

**Festrede anlässlich der Verleihung des Karl Rinner Preises  
am 4. November, 2009  
an Herrn Dr. Helmut Woschitz**

Sehr geehrte Festversammlung, sehr geehrte Gäste,

herzlich willkommen zur Karl Rinner Preisverleihung der Österreichischen Geodätischen Kommission (ÖGK) für das Jahr 2008. Diese öffentliche, gemeinsam mit der OVG ausgerichtete Veranstaltung, besteht aus der Preisverleihung, gefolgt vom Vortrag des Preisträgers. Es ist eine besondere Freude, hier an der TU Wien den Preis Herrn Dr. Helmut Woschitz, den ich Ihnen später näher vorstellen werde, zu überreichen. Vorher gibt es aber – wie schon üblich - noch einige Erläuterungen zum Karl Rinner Preis.

Die ÖGK ist froh darüber, daß wir viele hervorragende geodätische Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in Österreich haben. Wir haben daher entschieden, einen Preis zu vergeben – und zwar jährlich und immer nur an *einen* besonders herausragenden, jungen, in Österreich lebenden Wissenschaftler oder Wissenschaftlerin. Nachdem die Österreichische Geodätische Kommission für alle wissenschaftlichen Bereiche zuständig ist, die unter das weite Dach der „Geodäsie“ fallen, sich also in Forschung und Entwicklung, in Messung und Verwaltung mit räumlichen Daten beschäftigen, haben wir nach einem entsprechenden Namen gesucht. Dabei kamen wir sofort auf Professor Karl Rinner, Präsident der Österreichischen Kommission für die Internationale Erdmessung (ÖKIE) von 1980-1987. Alle diejenigen, die Professor Rinner noch kannten, werden bestätigen, daß man ihn als „universellen Geodäten“ bezeichnen konnte. Er war wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, hat ungefähr 200 Publikationen geschrieben und auf den verschiedensten Gebieten der Geodäsie Lehrbücher verfasst; insbesondere denke ich dabei an die Fortführung des berühmten Werkes Jordan/Eggert/Kneissl „Handbuch der Geodäsie“, das z.B. ich als Student noch häufig verwendet habe. Rinner kann zweifellos als ein „Universalgenie“ der Geodäsie bezeichnet werden. Daher ist die Österreichische Geodätische Kommission besonders stolz darauf, den Namen Karl Rinner für den Preis verwenden zu dürfen.

Mit dem Karl Rinner Preis 2008 wird diese Auszeichnung zum 6. Mal vergeben. Besonders erfreulich ist es, daß alle bisherigen fünf Preisträger seit der Preisverleihung schon um einiges auf der geodätischen Karriereleiter nach oben gestiegen sind. Ein Beispiel dafür ist der Karl Rinner Preisträger 2005, Herr Dr. Andreas Wieser, der im März 2009 die Professur „Ingenieurgeodäsie“ an der TU Wien angetreten hat. Zwei andere Träger des Karl Rinner Preises, nämlich Herr Dr. Franz Rottensteiner (Preisträger 2003) und Herr Dr. Johannes Böhm (Preisträger 2004) haben sich inzwischen erfolgreich habilitiert.

Nachdem ich Ihnen Karl Rinner vorgestellt oder wieder ins Gedächtnis gerufen habe, soll nun der Karl Rinner Preisträger des Jahres 2008 vorgestellt werden: Es ist Herr Dr. Helmut Woschitz vom Institut für Ingenieurgeodäsie und Messsysteme der TU Graz. Dr. Woschitz besitzt großes Talent für die Konzeption und Entwicklung von geodätisch relevanter Hardware *und* Software und für den Bau von daraus bestehenden Messsystemen. Er hat im Rahmen seiner Dissertation den bereits existierenden Vertikalkomparator für die Kalibrierung von digitalen Nivelliersystemen untersucht, umgebaut und zum international anerkannten besten Vertikalkomparator entwickelt. Nachbauten dieses Systems sind an der Universität in

Stanford und an der Universität Oslo entstanden. Für beide Systeme hat Dr. Woschitz die Konzepte entworfen. Dr. Woschitz war auch die treibende Kraft bei der Kalibrierung von kommerziellen Neigungsmessern. Die experimentelle Arbeit im Labor wurde schon vor längerer Zeit erfolgreich abgeschlossen.

Zur Zeit leitet Dr. Woschitz ein Bridge Projekt von der FFG zur Entwicklung eines Messsystems für die Messung der Kräfte im Eisenbahnoberbau. Dabei werden in die elastische Schicht zwischen Gleis und Schwelle faseroptische Verformungssensoren eingebaut. Das Projekt wird gemeinsam mit der Firma Getzner (Bludenz) bearbeitet und es fanden inzwischen zahlreiche experimentelle Versuche auf einer ÖBB Strecke statt. Die enormen Datenmengen wurden bereits weitgehend ausgewertet.

Dr. Woschitz hat seine Fähigkeiten auch in das Projekt „Gefahrenbewertung von tiefreichenden Massenbewegungen“ von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften eingebracht. Dabei sollen die lokalen Verformungen eines Rutschhanges mit eingebetteten Sensoren gemessen werden. Diese sind faseroptische Sensoren vom Typ SOFO, mit denen sowohl statische als auch dynamische (1 kHz, 1 nm Auflösung) Messungen der internen Verformungen gemessen werden können. Es wurden drei unabhängige Sensoren zu einer großen Strain-Rosette ausgebaut. Dr. Woschitz hat über diese Arbeiten an der FIG Tagung „13th FIG Symposium on Deformation Measurement and Analysis“ in Lissabon im Mai 2008 den ausgezeichneten Vortrag „Monitoring a deep-seated mass movement using a large strain rosette“ gehalten. Beim Symposium waren ungefähr 160 internationale Experten auf dem Gebiet der Deformationsmessung anwesend, die Herr Dr. Woschitz von dem innovativen Ansatz seiner Entwicklung überzeugen konnte. Die dazugehörige Arbeit wurde publiziert und soll hiermit durch den Karl Rinner Preis ausgezeichnet werden.

Auf Grund des hervorragenden Vortrages auf dem FIG Symposium, der Veröffentlichung und der absoluten Novität des faseroptischen Messsystems einer eingebetteten großen Strain-Rosette wird Herr Dr. Helmut Woschitz als besonders begabter, junger österreichischer Wissenschaftler mit dem Karl Rinner Preis 2008 ausgezeichnet. Ich habe nun die große Freude, Herrn Dr. Woschitz die Urkunde des Karl Rinner Preises 2008 zu überreichen. Herzliche Gratulation!

Lieber Herr Dr. Woschitz, dieser Preis - als höchste Auszeichnung, die ein junger Wissenschaftler in der Geodäsie in Österreich erhalten kann - soll nicht nur eine Anerkennung für das bisher geleistete sein, sondern insbesondere auch als Ansporn dienen, sich weiter mit höchstmöglichem Einsatz den vielen interessanten Herausforderungen der Ingenieurgeodäsie zu stellen und die auftretenden Probleme phantasie reich zu lösen.

Das war der offizielle Teil; für den monetären Teil hat die ÖGK einen Sponsor gefunden, den ich Ihnen nun vorstellen möchte: Es ist die Bundessektion Ingenieurkonsulenten der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten, die durch DI Polly, dem früheren Präsidenten der Sektion der Vermessungsingenieure vertreten wird. Ich möchte Herrn DI Polly ersuchen, den Preis persönlich zu übergeben.

Harald Schuh  
(Präsident der ÖGK)